



Angelika Eppel-Hotz

Attraktives Grün auf kleinem Raum –

Gräser, Stauden und Zwiebelpflanzen für Sonne und Schatten



**Attraktives Grün auf kleinem Raum –
Gräser, Stauden und Zwiebelpflanzen für Sonne und Schatten**

LWG aktuell / 2019

Herausgegeben von:
Bayerische Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau
Institut für Stadtgrün und Landschaftsbau
An der Steige 15
97209 Veitshöchheim

Telefon: 0931 9801-402
Telefax: 0931 9801-400
E-Mail: isl@lwg.bayern.de
Internet: www.lwg.bayern.de



©Bayer. Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau Veitshöchheim, 2019
Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung,
Übersetzung, Mikroverfilmung oder Verarbeitung mit elektronischen Systemen ist ohne Genehmigung des
Herausgebers unzulässig.

Attraktives Grün auf kleinem Raum –

Gräser, Stauden und Zwiebelpflanzen für Sonne und Schatten

Angelika Eppel-Hotz

Selbst im kleinsten Garten lassen sich viele Pflanzplätze schaffen. So bietet auch der Vorgarten meist noch Platz für einen Hausbaum, für Kletterpflanzen, für eine Dachbegrünung auf der Müllbox oder für ein kleines Pflanzbeet neben der Haustüre. In den allermeisten Fällen lässt sich auch die frei wachsende Blütenhecke mit Stauden unterpflanzen und die Gartenkräuter in das sonnige Terrassenbeet integrieren. Eine sorgfältig abgestimmte Pflanzenauswahl ist das A und O für eine attraktive und funktionierende Begrünung. In diesem

Fall ist nicht so sehr die Artenvielfalt gefragt, sondern die Ausgewogenheit der wechselnden Aspektfolgen. Durch eine geschickte Kombination von Langblühern lässt sich selbst im kleinsten Beet ein dauerhafter Blühaspekt zu erzielen. Auch immergrüne Arten oder solche mit einer Schmuckwirkung durch Laub und Blüten sind hier gefragt.

Nachfolgend werden anhand eines Gartens Beispiele für unterschiedliche Pflanzsituationen vorgestellt. Der Hausgarten liegt im Raum Würzburg und ist gekennzeichnet

durch trockene Sommer mit einer durchschnittlichen Niederschlagssumme von ca. 600 mm, einer durchschnittlichen Jahrestemperatur von 9,1 °C und einem lehmigen Oberboden mit alkalischem pH-Wert.

Die Grundstücksgröße beträgt ca. 400 m², für den Garten bleibt eine Fläche von 250 m². Das Konzept der Pflanzung wurde auf einen geringen Pflegebedarf ausgerichtet.

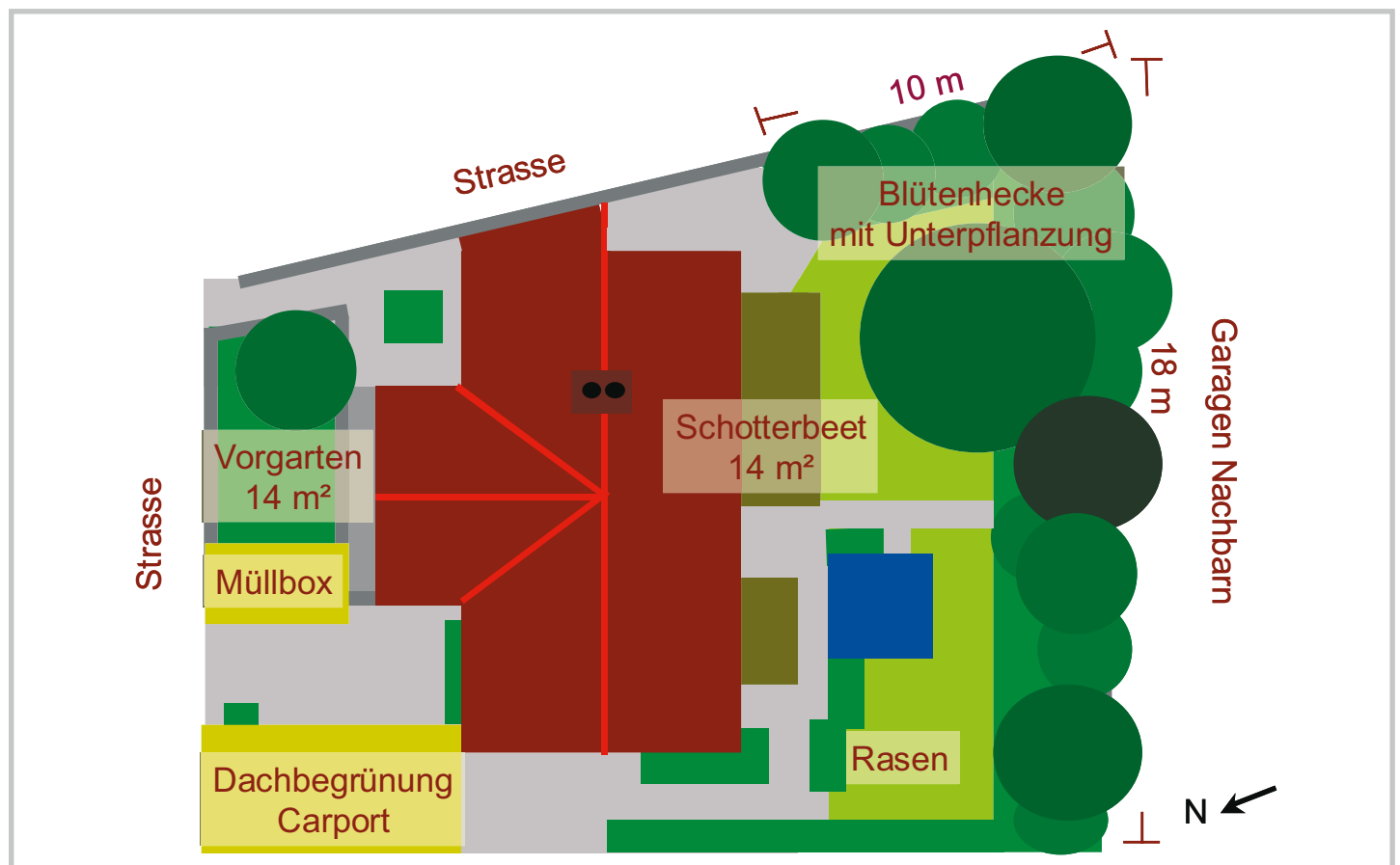


Abbildung 1: Schematischer Überblick über das Grundstück



Das halbschattige bis schattige Vorgartenbeet

Das 14 m² große Vorgartenbeet ist gekennzeichnet durch wechselnde Farb Aspekte im Jahreslauf. Es wird an der Westseite begrenzt von einer offenen Müllbox, die zur Beetseite hin durch eine Kletterhilfe aus gespannten Drähten abgeschlossen ist. Die Müllbox selbst ist mit einer extensiven Dachbegrünung versehen. Der anstehende Lehmboden wurde mit Einheitserde verbessert, um günstige Voraussetzungen für die ausgewählten Pflanzen zu schaffen. Nach der Pflanzung wurde ein Mehrnährstoffdünger ausgebracht und mit *Miscanthus*-Häcksel 3 cm hoch abgemulcht. Der Unkrautdruck konnte hierdurch auf ein Minimum begrenzt werden. Bewässerungsmaßnahmen sind nur in Extremzeiten notwendig. Tabelle 1 gibt einen Überblick über die verwendeten Gehölze und Stauden. In den Winter- und Herbstmonaten herrschen

eher Rosatöne und Weiß vor, dazwischen wird die Farbabfolge von einer Kombination aus Gelb und Blau abgelöst. Das Gehölzgerüst wird durch den Hausbaum *Crataegus x prunifolia* 'Splendens' geprägt. Für angenehmen Duft im Eingangsbereich sorgt *Viburnum x burkwoodii*. Weitere klein bleibende Gehölze sind *Sorbus x koehneana* sowie *Viburnum fareri* 'Nanum'. Letzterer läutet zusammen mit *Cyclamen coum* zu Jahresbeginn die neue Blütensaison ein. Das Weiß der Schneeglöckchen *Galanthus nivalis* und *Galanthus elwesii* schafft den entsprechenden Ausgleich. Mit der Blüte der ersten Krokusse kommt allmählich Gelb hinzu. Ab April entwickeln sich die Blüten der Hasenglöckchen (*Hyacinthoides hispanica* 'Excelsior') zusammen mit der Hundszahnlilie (*Erythronium* 'Pagoda') und einzelner Bergenien. Diese werden im etwas sonnigeren Bereich im Mai abgelöst von *Hemerocallis minor*, kombiniert mit *Geranium pratense* 'Johnsons Blue'.

Clematis integrifolia sorgt dafür, dass der Blauton nicht so schnell verschwindet. In der schattigeren Hälfte entwickelt *Chrysogonum virginianum* seine ersten Blüten, die erst im Herbst wieder nachlassen. Der Spätsommeraspekt bildet den optischen Höhepunkt der Pflanzung. Die Sorten der Herbstanemonen 'Pamina' und 'Honorine Jobert' ziehen zusammen mit *Aster divaricatus* ab Mitte August zwei Monate lang die Blicke auf sich. Im sonnigeren Teil der Fläche unterstreicht das Dunkelviolett von *Aster amellus* 'Veilchenkönigin' die Farbgestaltung. Am anderen Beetende schlängeln sich die violettblauen Blüten eines *Clematis viticella*-Sämlings von den Kletterstäben der Müllbox in die Pflanzfläche. Auch im kleinsten Pflanzbeet an der Haustüre ist immer Platz für eine *Hosta* oder eine Christrose. *Corydalis ochroleuca*, neuerdings auch unter dem Namen *Pseudofumaria ochroleuca* geführt, sowie *Corydalis lutea*, die unermüdlich von April



Bild 1: Auch im kleinen Hausgarten lassen sich genügend Pflanzplätze schaffen.

Tabelle 1: Artenzusammensetzung wechsel-schattiger Vorgärten

Hausbaum:
Crataegus x prunifolia 'Splendens' – Pflaumendorn

Sträucher:
Viburnum x burkwoodii – Schneeball

Sorbus x koehneana – Weißfrüchtige Eberesche

Viburnum farreri 'Nanum' – Duft-Schneeball

Stauden und Gräser:
Alchemilla splendens – Frauenmantel

Anemone x japonica 'Honorine Jobert' – J.-Anemone

Anemone x japonica 'Pamina' – Japan-Anemone

Aster amellus 'Veilchenkönigin' – Berg-Aster

Aster divaricatus – Amerikanische Wald-Aster

Astrantia major 'Rosensinfonie' – Große Sterndolde

Bergenia cordifolia 'Oeschberg' – Bergenie

Chasmanthium latifolium – Plattährengras

Chrysogonum virginianum – Goldkörbchen

Clematis integrifolia – Stauden-Waldrebe

Geranium pratense 'Johnson's Blue' – Wiesen-Storchschnabel

Hemerocallis minor – Taglilie

Hepatica nobilis – Leberblümchen

Hosta montana – Funkie

Omphalodes verna – Gedenkemein

Saxifraga cortusifolia var. *fortunei* – Steinbrech

Tiarella cordifolia – Schaumblüte

Zwiebeln und Knollen:
Crocus chrysanthus 'Zwanenburg Bronze' – Krokus

Crocus chrysanthus 'Ard Schenk' – Krokus

Cyclamen coum – Alpenveilchen

Cyclamen hederifolium – Alpenveilchen

Erythronium 'Pagoda' – Hundszahnlilie

Galanthus nivalis – Schneeglöckchen

Galanthus elwesii – Schneeglöckchen

Hyacinthoides hispanica 'Excelsior' – Hasenglöckchen

Scilla siberica 'Spring Beauty' – Blaustern

bis Oktober neue Blüten ausbilden, haben sich für diesen Zweck bestens bewährt. Damit sie jedoch nicht überhand nehmen, sollten die Sämlinge immer wieder eingedämmt werden.

Die freiwachsende Blütenhecke mit Staudenunterpflanzung als Grundstücksabgrenzung

Das Gartengrundstück grenzt an der Südseite an die Dachflächen einer Garagenfront an. Bei der Gehölzauswahl galt es, die Garagenoberkante, die ca. 30 cm über die Bodenoberfläche ragt, zu verdecken. Dies wurde mit einer Reihe niedriger Decksträucher erzielt. Bei der Auswahl der größeren Gehölze wurde auf eine ausgewogene Abstimmung der Blütezeiten und -farben sowie der Herbstfärbung geachtet. Die verwendeten Arten sind in Tabelle 2 aufgelistet. Die Unter- und Vorpflanzung wurde mit überwiegend

standorttypischen, z.T. heimischen Stauden aus der Pflanzengesellschaft des blutroten Storchschnabelsaumes gestaltet. Im vorderen freien Bereich wurden z.T. anspruchsvollere Stauden eingesetzt, um die Pflanzung etwas intensiver zu gestalten. Wie schon im Vorgarten wurde auch hier mit *Miscanthus*-Häcksel abgemulcht, so dass sich die Pflege ebenfalls auf ein Minimum beschränkt.

Eine Übersicht über die ausgewählten Stauden gibt ebenfalls Tabelle 2. Rosa-Blau-Weiß-Rot Kombinationen wechseln mit Gelb-Weiß-Blau-Tönen innerhalb der Saison ab. Die Farbträger der verschiedenen Aspekte sind im Wesentlichen folgende Artenkombinationen:

Zu Beginn des Jahres zeigen Schneeglöckchen und Helleborus-Arten ihre Blüten in Weiß und dunklem Purpur. Mit den Narzissen und Primeln kommt Gelb hinzu und der Aspekt wechselt dann zunächst nach Gelb und Weiß. Dieser hält dann an, wenn Parkrose 'Chersonese', *Euphorbia polychroma* und *Anemone sylvestris* ihre Blüten entfalten.



Bild 2: Bei der Unterpflanzung der freiwachsenden Blütenhecke spielen Laub- und Blütenfarben eine wesentliche Rolle.



Tabelle 2: Artenzusammensetzung Freiwachsende Blütenhecke mit Unterpflanzung

Gehölze:	Stauden und Gräser:
<i>Abelia grandiflora</i> – Abelia	<i>Anemone sylvestris</i> – Hain-Anemone
<i>Acer monspessulanum</i> – Französischer Ahorn	<i>Anthericum ramosum</i> – Grasliilie
<i>Amelanchier laevis</i> 'Ballerina' – Felsenbirne	<i>Aquilegia vulgaris</i> – Akelei
<i>Cornus mas</i> – Kornelkirsche	<i>Aster amellus</i> 'Veilchenkönigin' – Berg-Aster
<i>Cotinus coggygria</i> – Perückenstrauch	<i>Aster divaricatus</i> 'Tradescant' – Wald-Aster
<i>Crataegus x lavalley</i> 'Carrierei' – Apfeldorn	<i>Bupthalmum salicifolium</i> – Ochsenauge
<i>Malus-Hybride</i> 'Royalty' – Zier-Apfel	<i>Campanula persicifolia</i> 'Grandiflora' – Glockenblume
<i>Parkrose</i> 'Chersonese' – Strauchrose	<i>Campanula persicifolia</i> 'Grandiflora Alba' – Glockenblume
<i>Pinus leucodermis</i> – Schlangenhaut-Kiefer	<i>Clematis mandschurica</i> – Stauden-Waldrebe
<i>Staphylea colchica</i> – Pimperness	<i>Clematis recta</i> 'Purpurea' – Stauden-Waldrebe
<i>Syringa</i> 'Miss Kim' – Zwerg-Flieder	<i>Dictamnus albus</i> – Diptam
<i>Syringa microphylla</i> 'Superba' – Zwerg-Flieder	<i>Euphorbia polychroma</i> – Vielblütige Wolfsmilch
<i>Viburnum x bodnantense</i> 'Dawn' – Duft-Schneeball	<i>Geranium sanguineum</i> 'Max Frei' – Blut-Storchschnabel
<i>Viburnum x carlcephalum</i> – Duft-Schneeball	<i>Geranium sanguineum</i> 'Album' – Blut-Storchschnabel
	<i>Helleborus Orientalis</i> -Hybriden – Orient. Christrose
Füllgehölze:	<i>Helleborus foetidus</i> – Palmwedel-Christrose
<i>Aronia melanocarpa</i> 'Viking' – Apfelbeere	<i>Knautia macedonica</i> – Mazedon. Witwenblume
<i>Hypericum</i> 'Hidcote' – Johanniskraut	<i>Luzula nivea</i> 'Schneehäschen' – Weiße Waldmarbel
<i>Ligustrum vulgare</i> 'Lodense' – Liguster	<i>Primula veris</i> – Echte Schlüsselblume
<i>Potentilla fruticosa</i> 'Abbotswood' – Fünffingerstrauch	<i>Veronica austriaca subsp. teucrium</i> 'Knallblau' – Ehrenpreis
<i>Spiraea japonica</i> 'Froebelii' – Sommerspiere	<i>Vinca minor</i> 'Bowles' – Immergrün
<i>Spiraea nipponica</i> 'Halvard's Silver' – Sommerspiere	Im intensiveren Bereich:
	<i>Asclepias tuberosa</i> – Seidenpflanze
Zwiebeln und Knollen:	<i>Aster dumosus</i> 'Prof. Anton Kippenberg' – Kissenaster
<i>Allium aflatuense</i> 'Purple Sensation' – Zierlauch	<i>Aster dumosus</i> 'Schneekissen' – Kissenaster
<i>Anemone blanda</i> – Balkan-Windröschen	<i>Calamintha nepeta var. nepetoides</i> – Bergminze
<i>Anemone blanda</i> 'White Splendour'	<i>Coreopsis verticillata</i> 'Zagreb' – Mädchenauge
<i>Galanthus nivalis</i> , <i>G. elwesii</i> – Schneeglöckchen	<i>Gaura lindheimeri</i> – Prachtkerze
<i>Narcissus cyclamineus</i> 'Tete a Tete' – Narzisse	<i>Geranium renardii</i> – Krebs-Storchschnabel
<i>Narcissus jonquilla</i> – Narzisse	<i>Geranium renardii</i> 'Philippe Vapelle' – Krebs-Storchschnabel
<i>Scilla mischtschenkoana</i> – Blaustern	<i>Hemerocallis</i> 'Stella d'Oro' – Taglilie
<i>Scilla siberica</i> 'Spring Beauty' – Blaustern	<i>Hemerocallis</i> 'Thumbelina' – Taglilie
<i>Sternbergia lutea</i> – Goldkrokus	<i>Hemerocallis</i> 'Corky' – Taglilie
<i>Tulipa tarda</i> – Wildtulpe	<i>Nepeta x faassenii</i> – Katzenminze
<i>Tulipa praestans</i> 'Füsilier' – Wildtulpe	<i>Stachys grandiflora</i> 'Superba' – Großblumiger Ziest



Bild 3: Die weißen Blüten von *Anemone sylvestris* harmonieren hervorragend mit dem dunklen Austrieb von *Clematis recta* 'Purpurea'.

Clematis recta 'Purpurea' bringt im Austrieb einen Kupfererton, der sehr gut mit dem frischen Laub des *Malus* 'Royalty' harmoniert. Das Blau von *Veronica austriaca* subsp. *teucrium* 'Knallblau' rundet den Farbendreiklang ab. Wenn die weißen Blüten von *Luzula nivea* 'Schneehäschen' erscheinen, wechselt der Aspekt Ende Mai in Blau-Rosa-Weiss, denn dann kommen die Akeleien, die verschiedenen Sorten des Blutstorchschnabels *Geranium sanguineum* in rot und weiß, die Exemplare des Kugellauches *Allium aflatuense* 'Purple Sensation' sowie *Stachys grandiflora* 'Superba' unterstrichen von *Syringa microphylla* 'Superba' zur Blüte. Mit *Knautia macedonica* in weinrot, den Graslilienblüten in weiß und den verschiedenen *Hemerocallis*-Sorten, verändert sich das Farbspektrum in Gelb-Orange-Rot. Dieses klingt im Herbst wieder in Blau und Weiß durch die verschiedenen Aster-Arten und -Sorten aus. Einen Sommerhöhepunkt stellt *Abelia grandiflora* dar, die ab August ihre Blüten öffnet und bis zum Oktober hält. Leider ist die Art nicht in allen Regionen ausreichend frosthart.



Bild 4: *Clematis triternata* 'Rubromarginata' am Stamm des Kirschaumes. Sie zeichnet sich nicht nur durch Blütenreichtum, sondern auch durch ihren dezenten Duft aus.

Kletternde und nicht kletternde *Clematis*-Arten bereichern an vielen Stellen die Pflanzung. Am halbschattigen Zaun erfreut im April/Mai der Blütenreichtum von *Clematis alpina* 'Violett Purple' kombiniert mit dem Blau von *Clematis alpina* 'Frances Ravis'.

Ein *Clematis viticella*-Sämling in Wildform lässt *Syringa chinensis* 'Saugeana' im Sommer zum zweiten Mal erblühen. *Clematis triternata* 'Rubromarginata' erzeugt mit ihren feinen weinrot-weißen Blüten einen Wasserfall am Stamm des Kirschaumes und bildet mit den Blüten der *Knautia macedonica* eine sehr schöne Farbharmonie im Frühsommer. Die nicht kletternde Art *Clematis manschurica* lehnt sich an die verblühten Schneeballzweige des *Viburnum carlcephalum* an und sorgt so im Sommer für neue Blüten. Im Halbschatten zwischen den Bäumen des Obstspalieres tragen die dunkelblauen Blüten der *Clematis heracleifolia* 'Cassandra' am anderen Gartenende zur Verlängerung des Blühaspektes im Spätsommer bei.



Das Schotterbeet an der Terrasse

Die Terrasse an der heißen Südfront des Hauses ist eingebettet in ein Schotterbeet. Dieses erfordert dem Standort entsprechend extrem wenig Pflege bzw. Zusatzbewässerung. Der anstehende Oberboden, der aus dem sehr schweren ortsüblichen Oberboden bestand, wurde 40 cm tief abgetragen und mit feinteilarem Kalkschottergemisch der Körnung 0/32 mm verfüllt. Je nach Anspruch an die Pflanzenauswahl kann bis zu maximal 20 % Oberboden beigemischt werden. Je geringer der Oberbodenanteil ist, umso geringer ist der Pflegeaufwand für die Jätgänge. Im beschriebenen Garten wurde auf eine Beimischung von Oberboden gänzlich verzichtet. Der Zeitaufwand für die Pflege geht hier gegen Null. Lediglich ein Rückschnitt der Halbsträucher sowie der Stauden Anfang März ist angezeigt. In den Sommermonaten fallen bei Lavendel

und Heiligenblume noch Korrekturschnitte nach der Blüte an. Bewässerungsmaßnahmen sind nur in extremen Trockenjahren nötig, ansonsten begnügen sich die ausgewählten Pflanzenarten mit den natürlichen Niederschlägen. Eine Düngung mit einem langzeitwirksamen Mehrnährstoffdünger in Höhe von 5 bis 10 g/m² Stickstoff empfiehlt sich jährlich im März. Eine Übersicht über die verwendeten Arten findet man in Tabelle 3.

Die Blütensaison wird eingeläutet durch *Pulsatilla vulgaris*, *Euphorbia myrsinites* und *Forsythia viridissima*. Im Sommer sind *Lavandula angustifolia*, *Yucca filamentosa*, *Santolina rosmarinifolia* und *Stipa calamagrostis* 'Algäu' die Hauptaspektbildner.

Letzteres neigt dazu, bei regenreichen Phasen auseinander zu fallen. In den Herbst- und Wintermonaten jedoch, richten sich die Halme selbst nach Schneebelastung immer wieder auf und bilden bis ins Frühjahr eine attraktive Erscheinung.

Tabelle 3: Artenauswahl Schotterbeet

Gehölze und Halbsträucher:

Caryopteris x clandonensis 'Kew Blue' - Bartblume

Forsythia viridissima 'Bronxensis' - Zwerg-Forsythie

Lavandula angustifolia in Sorten - Lavendel

Lespedeza thunbergii - Buschkleie

Santolina rosmarinifolia - Heiligenblume

Stauden und Gräser:

Asperula cynanchica - Hügelmeier

Euphorbia myrsinites - Walzen-Wolfsmilch

Gypsophila repens - Kriechendes Schleierkraut

Globularia repens - Kugelblume

Helianthemum-Hybriden - Sonnenröschen

Limonium latifolium 'Violetta' - Strandflieder

Oenothera macrocarpa - Missouri-Nachtkerze

Sedum telephium 'Herbstfreude' - Fetthenne

Sedum kamtschaticum - Amur-Fettblatt

Sedum cauticola - Felsen-Fettblatt

Stipa calamagrostis 'Algäu' - Silberährengras

Teucrium chamaedrys - Echter Gamander

Teucrium montanum - Berggamander

Yucca filamentosa 'Elegantissima' - Palmlilie

Stauden, die ein feinkörniges Substrat benötigen:

Asphodeline lutea - Junkerlilie

Aster linosyris - Goldhaar-Aster

Campanula cochleariifolia - Zwerg-Glockenblume

Iris x barbata-nana in Sorten - Zwerg-Bart-Iris

Pulsatilla vulgaris - Küchenschelle



Bild 5: Das Schotterbeet an der Südseite erfordert so gut wie keine Pflegemaßnahmen.

Im Herbst dominieren *Caryopteris x clandonensis* in Verbindung mit *Sedum telephium* 'Herbstfreude'. *Oenothera macrocarpa* sorgt als Langblüher für dauerhafte Blütenbildung. *Lespedeza thunbergii* garantiert einen Sichtschutz im Sommer und Herbst und einen späten Blütenhöhepunkt. Ihre Breite sollte jedoch mit ca. 2 m Durchmesser im Herbst nicht unterschätzt werden. Falls man genügend Platz hat, kann sie einen schönen Überhang, z.B. über eine vorhandene Mauer bilden. Da der Austrieb erst ab Mitte Mai erfolgt, kann sie eine gute Ergänzung zu früh blühenden Arten, wie z.B. *Iris x barbata-nana*-Sorten darstellen. Folgende Arten entwickelten sich in reinem Schotter nur

zögerlich und benötigen eher eine Oberboden- bzw. Substratbeimischung: *Pulsatilla vulgaris*, *Asphodeline lutea*, *Aster linosyris*, *Iris x barbata-nana* in Sorten, *Campanula cochleariifolia* sowie *Tulipa tarda*.

Kleine Pflanzflächen als verbindende Elemente

An Treppenkanten, Übergängen zwischen Wegen und Rasen sowie verschiedenen funktionellen Ecken ist immer noch Platz für kleine Pflanzbeete. Im anstehenden Oberboden, abgemagert mit Splitt und Schotter wurden verschiedene Kleingehölze sowie Halbsträucher und Stauden angesiedelt. Erwähnenswert sind hierbei *Syringa afghanica*, ein niedrig bleibender fiederblättriger Flieder, *Caragana pygmaea* sowie *Campanula poscharskyana* für die Beetkante.

Im Pflanzbeet, das an das architektonische Wasserbecken angrenzt, wird der Jahresbeginn ab Februar durch die Blüten von *Iris reticulata* 'Joyce' und 'Gordon' mit *Crocus chrysanthus* 'Cream Beauty' eingeläutet. Im weiteren Jahresverlauf lösen sich *Alchemilla splendens*, *Hemerocallis* 'Little Zinger', ein niedriger *Miscanthus*-Sämling, *Platycodon grandiflorum* 'Baby Blue' sowie *Rudbeckia fulgida* var. *sullivantii* 'Goldsturm' als später Langblüher gegenseitig ab.

Das Gewürzbeet als Trockenstreifen

Auch ein Teil des Gewürzbeetes kann im sonnigen Traufstreifen untergebracht werden. So wachsen *Ruta graveolens*, *Salvia officinalis* in verschiedenen Sorten, *Thymus citriodorus* und *Hyssopus officinalis* an der Südwestseite der Hauswand im Oberboden-Schotter-Gemisch. Selbst *Akebia quinata* findet dort noch genügend Platz, um am Spalier für eine grüne Hauswand zu sorgen.



Bild 6: Am architektonischen Wasserbecken wirken im Sommer die Blüten von *Hemerocallis* 'Little Zinger' mit dem Laub eines niedrig bleibenden *Miscanthus*-Sämlings.



Bild 7: Es geht auch ohne Blüten: Laubfarbe und Blatttexturen sorgen hier im Herbst für Attraktivität.



Bild 8: *Oenothera macrocarpa* erweist sich selbst in reinem Schotter als dankbarer Langblüher.



Pflanzen für Fugen und Ritzen

Wo die Natursteinplatten als Wegbegrenzung an das Schotterbeet anstoßen bleibt genug Platz, um die Fugen zu begrünen. Gut bewährt haben sich hier *Campanula cochleariifolia*, *Campanula cochleariifolia* 'Alba', *Globularia cordifolia*, *Thymus serpyllum* 'Compactum', *Teucrium chamaedrys*, *Teucrium montanum* oder auch *Hieracium pilosella*, wenn etwas mehr Platz zur Verfügung steht.

Die Dachbegrünung auf Carport und Müllbox

Auf einer speziell angefertigten Alu-Trapezblechkonstruktion wurde eine extensive Dachbegrünung angelegt. Die Substrathöhe betrug 5 bis 8 cm auf der Müllbox und 7 bis 10 cm auf dem Carport. Verwendet wurde ein organisch-mineralisches Extensivsubstrat aus Recyclingstoffen. Der Standort ist überwiegend sonnig.

Da vor Ort eine Bewässerungsmöglichkeit vorhanden ist, wurden z.T. auch etwas anspruchsvollere Arten ausgewählt. Tabelle 4 enthält eine Liste der Arten, die auf dem Dach auch nach sechs Jahren noch wüchsig sind. Während extremer Trockenperioden wurde jährlich ein- bis zweimal bewässert.

Der vorgestellte Garten stellt lediglich ein Beispiel neben vielen weiteren Gestaltungsmöglichkeiten und -stilen dar. Soll der Garten eher blütenreich und bunt sein, so sind auch die neuen „Veitshöchheimer Staudenmischungen“ im Hausgarten gut umsetzbar und können leicht auf die entsprechende Pflanzflächengröße umgerechnet werden.

Angelika Eppel-Hotz

LWG Veitshöchheim

Tabelle 4: Artenauswahl – Extensive Dachbegrünung

Stauden, Gräser und Zwiebeln:

Allium flavum – Gelb-Lauch

Allium schoenoprasum – Schnitt-Lauch

Alyssum wulfenianum – Steinkraut

Anthericum ramosum – Graslilie

Aster linosyris – Goldhaar-Aster

Dianthus carthusianorum – Karthäuser-Nelke

Dianthus petraeus subsp. noeanus – Felsen-Nelke

Festuca amethystina – Regenbogen-Schwengel

Gypsophila repens – Kriechendes Schleierkraut

Inula ensifolia 'Goldammer' – Alant

Iris x barbata-nana 'Cherry Garden' – Zwerg-Bart-Iris

Iris x barbata-nana 'Brassie' – Zwerg-Bart-Iris

Linum perenne var. alpinum – Alpen-Lein

Petrorhagia saxifraga – Felsennelke

Pulsatilla vulgaris – Küchenschelle

Pulsatilla vulgaris 'Rote Glocke' – Küchenschelle

Saponaria x olivana 'Bressingham' – Seifenkraut

Sedum album 'Cloroticum' – Mauerpfeffer

Sedum album 'Murale' – Mauerpfeffer

Sedum cauticola – Felsen-Fettblatt

Sedum x hybridum 'Immergrünchen' – Fetthenne

Sedum reflexum – Tripmadam

Sedum sexangulare – Mauerpfeffer

Sedum spurium 'Fuldaglut' – Teppich-Fettblatt

Sedum telephium 'Munstead Dark Red' – Fetthenne

Sesleria albicans – Blaugras

Thymus praecox 'Coccineum' – Thymian



Bild 9: Carport und Müllbox sind artenreich begrünt.